Kikerlikixkiboff,

Hofpoet und Hofrath des Kaisers Faustin, kam vor mehreren Jahren auf den glücklichen Gedanken eine 1825 in Essen erschienene, längst verschollene Gedichtsammlung eines unbekannten Jünglings abzuschreiben und unter seinem Namen neu drucken zu lassen und schickte verschiedenen Fürsten ein Exemplar davon nebst folgendem Schreiben:

„Da ich demnächst das Land zu besuchen gedenke wo unter Eurer Hoheit ꝛc. Schutz Kunst und Wissenschaft blühen, so erlaube ich mir ein Exemplar meiner Gedichte zu Ew. ꝛc. Füße zu legen. Kikerlikixkiboff." Nach wenigen Wochen wurde der Dichter zu Faustin berufen und erhielt kurz darauf für ein Lobhudel-Gedicht den Titel „Hofrath." Wir gaben hier einfach die Biographie dieses literarischen Schwindlers, welcher neuerdings einige Städte der Rheinprovinz unsicher gemacht, wir gaben diese Biographie ohne Zusatz, denn wer bei gewissen Dingen nicht den Humor verliert, hat überhaupt keinen zu verlieren.